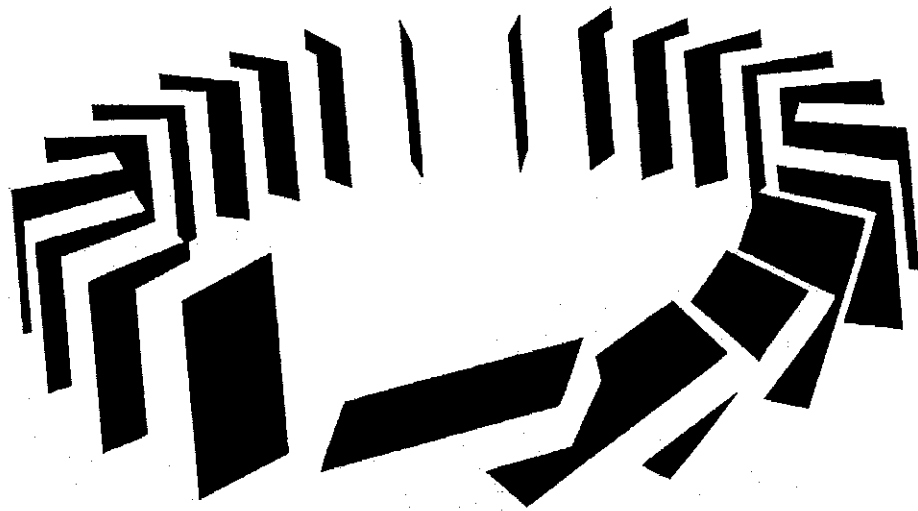




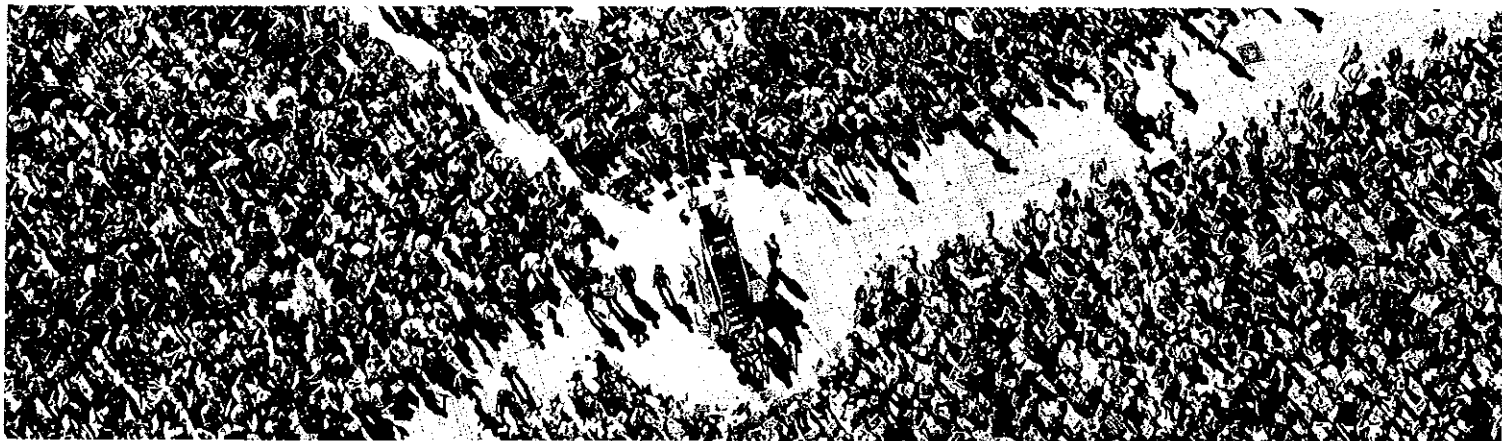
## 3. Magdeburger Symposium



**Reaktion. Rebellion. Revolution.**

ALLE GLEICHGÜLTIG?

**Informationen**



# Vorwort

Wie reagieren wir auf die Probleme unserer Zeit? Entstehen noch heute Rebellionen und Revolutionen? Diesen Fragen wollen wir uns beim diesjährigen Symposium stellen und möglichen Antworten näherkommen. Die Veranstaltung trägt den Titel „Reaktion, Rebellion, Revolution - alle GLEICHgültig?“

Das 3. Magdeburger Symposium ist eine Plattform für alle Interessierte aus Magdeburg und Umgebung. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, sie mit den Referenten auszuwerten und dadurch einen genauen Einblick in unsere heutige Protestkultur zu bekommen. Wir beschäftigen uns dabei mit 3 Themenkomplexen: Reaktionen in ihren Formen, Rebellionen und ihre Geschichten, sowie Revolutionen im Heute.

Ziel dieser Veranstaltung ist es die Wahrnehmung für bestimmte Reaktionen zu fördern, die Beweggründe richtig zu deuten und moralisch zu werten, sofern dies möglich ist. Dabei geht es vordergründig darum einen Dialog zwischen den Teilnehmenden untereinander aber auch mit den eingeladenen Referentinnen und Referenten herzustellen und eine politische Partizipation zu fördern.

Das Konzept beinhaltet einführende Vorträge zu den Themenblöcken und dann darauffolgende interaktive Workshops, welche von Nicht-Regierungsorganisationen, Politikerinnen und Politikern, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern oder anderen Vereinen vorbereitet werden.

Das Symposium wird in den Räumlichkeiten der Otto-von-Guericke-Universität stattfinden und mit einer Abschlussveranstaltung enden.

Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten für die Teilnehmenden werden während des Wochenendes bereitgestellt.

Um ein maximales Maß an Partizipation und Interaktion zu gewährleisten, wird es eine Mischung aus Veranstaltungen im Plenum und Programmeinheiten in Kleingruppen geben. So soll Raum für persönlichen Austausch geschaffen und der Meinungsbildungsprozess gefördert werden. Aufgrund der positiven Resonanz der letzten Jahre sind wir davon überzeugt, dass auch das diesjährige Symposium ein voller Erfolg wird.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Merkle



## Inhalt

Vorwort	1
Fact Sheet	2
Projekt	3
Motivation	4
Verein	5
Kontakt	6



# Fact Sheet

## Was?

Ein Symposium für Bürgerinnen und Bürger aus ganz Deutschland zu den Themen:

- Reaktionen in ihren Formen
- Rebellionen und ihre Geschichten
- Revolutionen im Heute

Das Ziel des Magdeburger Symposiums ist es mithilfe vielfältiger Formate wie interaktiven Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträgen, den Teilnehmenden ein Verständnis für Reaktionen in der Historie bis zu Revolutionen von Heute nahezubringen.

## Wann und Wo?

- von Freitag, 27. Mai – Sonntag, 29. Mai 2016
- in den Räumen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- am Freitag, den 27. Mai gestaltet ein Get-Together den Auftakt der Veranstaltung
- am Sonntag, den 29. Mai, wird es eine öffentliche Abschlussveranstaltung geben

## Wer?

Die Zielgruppe sind ca. 100 interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Magdeburg und Umgebung. Dabei richtet sich das

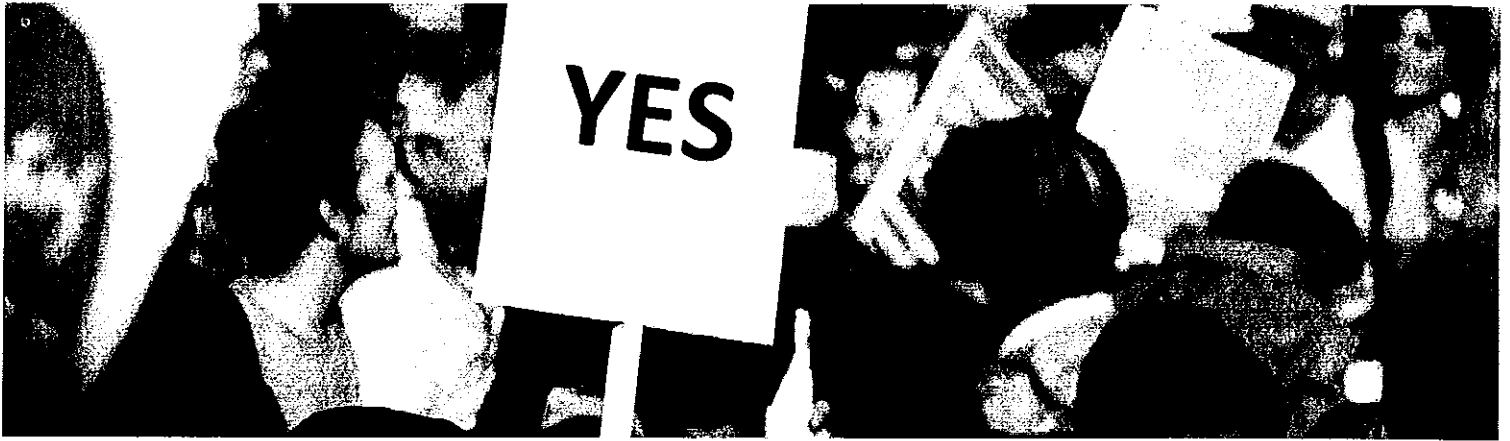
Programm hauptsächlich an Studierende, Auszubildende sowie Schülerinnen und Schüler.

## Warum?

Diese Veranstaltung ist eine Gelegenheit, die politische Partizipation junger Bürgerinnen und Bürger zu fördern und somit die Demokratie allgemein zu stärken. Zudem ist das Magdeburger Symposium eine bereichernde Ergänzung zu einer lebhafteren Campus-Landschaft, die nicht nur ausbildet, sondern auch bildet. Zusätzlich fördert das interkulturell ausgerichtete Programm die Stadt Magdeburg als Anwärter zur europäischen Kulturhauptstadt 2025 und des Landes Sachsen-Anhalt als attraktive Region.

## Von wem?

Der Verein Symposium Magdeburg e.V. ist ein gemeinnütziger Verein (i. G.), der sich die Förderung politischer Bildung zum Ziel gesetzt hat. Er besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern, von denen die meisten an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in unterschiedlichen Bereichen studieren.



## Projekt

"Alle GLEICHgültig?". Die Veranstaltung des diesjährigen Symposiums trägt den Titel "Reaktion. Rebellion. Revolution." und ist eine Plattform des Diskurses für junge Bürgerinnen und Bürger Magdeburgs und Umgebung. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, sich mit Entscheidungsträgern und Meinungsmachern auszutauschen. Die Teilnehmenden sollen Einblicke in die, in Folge näher beschriebenen Themenkomplexe bekommen. Ziel dieser politischen Bildungsarbeit ist es, nachhaltiges Interesse an politischen Diskursen zu fördern.

### Reaktionen in ihren Formen

Die politische Meinung von Manchen mag der von Anderen widersprechen. Soll reagiert werden, protestiert werden? Wo beginnt die Reaktion, wie wird sie gestaltet und wer entscheidet über die Legitimität, die Grenze zum Vertretbaren? Kann ein künstlerischer Protest überhaupt an der gleichen Sache interessiert sein wie beispielsweise Terror? Durch die Beschäftigung mit Formen der politischen Reaktionen in Vorträgen, Diskussionen und Arbeitsgruppen sollen grundlegend die Möglichkeiten des Protests betrachtet werden und in den Blick genommen werden, mit welchen Mitteln die politische Meinung kundgetan werden kann/darf/sollte/müsste.

### Rebellionen und ihre Geschichten

Vom gewaltfreien Widerstand Gandhis, dem zivilen Ungehorsam zu Zeiten der US-Bürgerrechtsbewegung, der friedlichen Revolution in der DDR und den Aufständen des Arabischen

Frühlings – von der Reaktion bis zur Revolution finden sich in der Geschichte viele Beispiele. Gibt es in der historischen Betrachtung von Rebellionen vielleicht Parallelen oder ähnliche Signale und was sind mögliche Indizien? Wenn man erkennen kann, dass eine Revolution erfolgreich verläuft und wenn man rückblickend besser beurteilen kann, womit ein Verstummen sich erklären lässt, lassen sich möglicherweise Ansatzpunkte für zielgerichtetes Handeln erarbeiten. Wir möchten durch unsere

Gäste, ihren Berichten und gebotenen Perspektivwechseln einen Blick auf das Vergangene, das bereits Erreichte und auch möglicherweise Gescheiterte werfen, um unseren Fragen nachzugehen.

### Revolutionen im Heute

Für oder gegen was lohnt es sich morgen auf die Straßen zu gehen? Können Demonstrationen und andere Protestformen heutzutage noch etwas bewegen? Partizipation und Widerstand sind unerlässliche Bausteine der Demokratie. Genauso wichtig ist es, Objektivität zu ermöglichen und gefährliche Meinungsmache zu verhindern. Braucht es dazu handfeste Herangehensweisen des Protests, des Gegenprotests? Wir möchten uns darüber austauschen, uns von den Referentinnen und Referenten informieren und inspirieren lassen und uns selbst hinterfragen, wie wir in unserem Interesse handeln können.



## Motivation

Politische Bildung und Partizipation sind die Grundpfeiler jeder demokratischen Gesellschaft und Willensbildung, doch insbesondere bei den Wahlen zeigt sich, dass immer weniger Menschen aktiv politisch partizipieren. Trotz zahlreicher Aufrufe, sich mit ihrer Stimme aktiv an der Demokratie zu beteiligen, treten immer weniger Menschen an die Wahlurnen. So ist beispielsweise die Wahlbeteiligung seit Einführung der Wahlen des Europäischen Parlaments 1979 stetig gesunken. In Sachsen-Anhalt lag sie bei den letzten Europawahlen 2014 nur noch bei 43% und damit sogar noch unter dem ohnehin schon sehr geringen gesamtdeutschen Durchschnitt (48,1%).

Nicht nur die sinkende Wahlbeteiligung verursacht die sogenannte Legitimationskrise der supranationalen und nationalen Institutionen. Der Eindruck mangelnder Einflussmöglichkeiten spielt zusätzlich einem diffusen Gefühl der Bedrohung von außen, welches in Teilen der Bevölkerung vorhanden ist, in die Hände. Dabei zeigt sich, dass Bewegungen wie PEGIDA besonders weit entfernt von Tatsachen und Fakten agieren. Politische Bildung ist in diesen Zeiten wichtiger denn je.

Die Ursachen dieser und ähnlicher Entwicklungen müssen dabei kritisch hinterfragt werden. Das moralische Fundament, auf dem insbesondere die westeuropäischen Gesellschaften aufgebaut sind, hat nicht erst seit den Enthüllungen Edward Snowden's Risse bekommen. Europa als Garant für Stabilität und Frieden in der Welt, als aufgeklärte Wertegesellschaft, wird zunehmend infrage gestellt. Insbesondere die

Flüchtlingskrise stellt die Europäische Union vor eine Aufgabe, der sie nicht gewachsen zu sein scheint. Es formiert sich Widerstand gegen den politischen Umgang mit dieser Thematik in der Bevölkerung; sowohl auf Seiten der Flüchtlingsunterstützer als auch auf der Seite der Gegner. Das Misstrauen erstreckt sich allerdings nicht nur auf die etablierten politischen Institutionen und Akteure, sondern auch auf die westlichen Medien, denen zunehmend mangelnde Objektivität, Voreingenommenheit und sogar Propaganda vorgeworfen wird.

Es stellt sich also die Frage, wie in Zeiten rückläufiger Wahlbeteiligungen, Zeiten des Misstrauens gegenüber Politik und Medien, politischer Wille und Partizipation geäußert wird und welche Möglichkeiten es überhaupt gibt sich Gehör zu verschaffen. Welche Mittel sind dabei legitim und was können wir aus der Historie über Reaktionen/Rebellionen/Revolutionen lernen?

Diese Problemstellungen zu thematisieren und zu diskutieren haben wir uns deshalb zum Ziel gesetzt. Wie auch im letzten Jahr möchten wir ein nachhaltiges Interesse junger Menschen an aktueller Politik fördern und diese gleichzeitig über die bestehenden Möglichkeiten politischer Partizipation informieren und dazu anregen. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine informierte sowie kritische Betrachtung aktueller Entwicklungen sowohl innerhalb Europas als auch darüber hinaus.



## Verein

Der 2013 gegründete gemeinnützige Verein „Symposium Magdeburg e.V.“ ist eine Initiative von Studierenden der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Die Förderung politischer Bildung junger Menschen ist der erklärte Zweck des Vereins. Die Mitglieder des Vereins kommen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, was facettenreiche Perspektiven und interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht.

Das Symposium ist eine tolle Gelegenheit, den eigenen Horizont zu erweitern, Soft Skills zu verfeinern, in einem interessanten heterogenen Team zu arbeiten und erste Erfahrungen im Management zu sammeln.

Der Verein soll auch in den kommenden Jahren engagierten Studierenden und Interessierten den Rahmen für die Organisation eines Symposiums bieten und so die Tradition eines solchen ins Leben rufen. Dies wäre sowohl in partizipatorischer als auch in kultureller Hinsicht eine Bereicherung für die Stadt Magdeburg.



Lena Merkle  
Vorstandsvorsitzende



Vanessa Rassbach  
Vorstandsmitglied



Fabian Haderlein  
Vorstandsmitglied



## Kontakt



### Öffentlichkeitsarbeit

Maik Pecenka

[presse-symposium-magdeburg@ovgu.de](mailto:presse-symposium-magdeburg@ovgu.de)



### Programm und Ablauf

Georg Hille

[info-symposium-magdeburg@ovgu.de](mailto:info-symposium-magdeburg@ovgu.de)



### Finanzen und Sponsorenbetreuung

Vanessa Rassbach

[finanzen-symposium-magdeburg@ovgu.de](mailto:finanzen-symposium-magdeburg@ovgu.de)